

[Zurück zur Übersicht](#)

Schweiz: Tierquäler werden häufiger verfolgt

STIFTUNG | FÜR DAS TIER IM RECHT

Die Stiftung für das Tier im Recht kann schweizweit eine steigende Zahl strafrechtlich verfolgter Tierquäler vermelden. Quelle: zvg

In der Schweiz gibt es immer mehr Verfahren wegen Tierschutzverstössen. Die Stiftung für das Tier im Recht wertet die vermehrte strafrechtliche Verfolgung von Tierquälern positiv.

16.11.2017, 13:51

Seit 2003 erfasst die Stiftung für das Tier im Recht sämtliche kantonale Strafsentscheide in tierschutzrechtlichen Angelegenheiten in einer eigens dafür entwickelten Datenbank. Mittlerweile sind es über 18'900. Im Jahr 2016 hat die Zahl der Tierschutzstrafverfahren mit insgesamt 2397 einen neuen Höchstwert erreicht. Die Stiftung geht davon aus, dass die Zahl der Verstösse gleich bleibe, aber mehr verfolgt und konsequenter bestraft würden, wie es vonseiten der Verantwortlichen am Donnerstag vor den Medien hiess.

Insgesamt gibt es bei der Verfolgung von Verstössen gegen das Tierschutzrecht grosse kantonale Unterschiede. Die meisten Verfahren stammen mit 464 Fällen aus dem Kanton Zürich, gefolgt von Bern mit 335 und St. Gallen mit 193 Fällen. Im Wallis gab es im vergangenen Jahr 114 Fälle. Im Jahr zuvor waren es 21. Das Wallis ist denn auch einer Kantone, deren Zahl der Verfahren im Jahresvergleich sprunghaft angestiegen ist. Dieses Phänomen wertet die Stiftung für das Tier im Recht als gutes Zeichen. Bedeute es doch, dass mehr Tierquäler strafrechtlich verfolgt würden.

In 63,8 Prozent der Entscheide schweizweit befassten sich die Behörden mit Delikten, in denen Heimtiere involviert waren. Rund ein Viertel der Tierschutzdelikte betraf Nutztiere. Wie in den Vorjahren lag der Mittelwert der Bussen bei 300 Franken./sda/wh

[Zurück zur Übersicht](#)